

8, 1

Acht Gedichte

von H. Heine

für

Sopran, Alt, Tenor u. Bass

componirt

von

FERDINAND HILLER.

Opus 116.

(3^{tes} Heft vierstimmiger Gesänge für gemischten Chor.)

ABTHEILUNG I.

Partitur u. Stimmen Preis 22 ½ Ngr.
Stimmen einzeln à 5 Ngr.

- N^o 1. Lorelei.
- „ 2. Der Clara.
- „ 3. Der Kirtenuabe.
- „ 4. Die Lotosblume.

ABTHEILUNG II.

Partitur u. Stimmen Preis 15 Ngr.
Stimmen einzeln à 2 ½ Ngr.

- N^o 5. Die heiligen drei Könige.
- „ 6. Die Elfe.
- „ 7. Der arme Peter.
- „ 8. Lauberland.

Eigenthum des Verlegers.

BREMEN, BEI AUG. FR. CRANZ.

Hamburg, A. Cranz.

Wien, Wessely u. Büsing.

Rotterdam, W. Lichtenauer.

Ent. Stat. Hall.

Zürich, Gebr. Hug.

1.

Lorelei.

Con moto.

Ferd. Miller, Op. 46.

Sopran.

Ich weiss nicht, was soll es be- den- ten dass ich so traurig bin; ein

Alt.

Tenor.

Bass.

Märchen aus al-ten Zel-ten, das kommt mir nicht aus dem Sinn. Die

Luft ist kühl und es dunkelt, und ruhig fliesst der Rhein; der Gipfel des Berges

mf *dim.* *dol.* *cresc.*
 funkelt im A-bendsonnen-schein. Die schönste Jungfrau sit-zet dort
mf *dim.* *dol.* *cresc.*
mf *dim.* *dol.* *cresc.*
mf *dim.* *dol.* *cresc.*

f
 o - ben wun - der - bar, ihr goldnes Geschmei - de blit - zet, sie
f
f
f

dim. *dol.*
 kämmt ihr gold-nes Haar. Sie kämmt es mit gold-ner Kamme und
dim. *dol.*
dim. *dol.*
dim. *dol.*

f *ff*
 singt ein Lied da - bei, das hat ei - ne wun - der - sa - me ge - wal - ti - ge Melo - dei.
f *ff*
f *ff*
f *ff*

p poco più animato *crescendo ed accelerando*
 Den Schiffer im kleinen Schiffe er greift es mit wildem
p poco più animato *crescendo ed accelerando*
p poco più animato *crescendo ed accelerando*
p poco più animato *crescendo ed accelerando*

sempre *f*
 Weh; er schaut nicht die Fel-sen - rif-fe er schaut nur hin-auf in die
sempre *f*
sempre *f*
sempre *f*

dim. e ritardando - - fin'
 Höh. Ich glau-be die Wel-len ver - schlingen am Eu-de Schiffer und
dim. e ritardando - - fin'
dim. e ritardando - - fin'
dim. e ritardando - - fin'

al - ff tempo primo
 Kahn; und das hat mit ih-rem Sin-gende die Lo-re-lei ge - than,
al - ff tempo primo
al - ff tempo primo
al - ff tempo primo

2.

Der Asra.

Un poco agitato.

Sopran. *mf* *p*
 Alt. *mf* *p*
 Tenor. *mf* *p*
 Bass. *mf* *p*

Täglich ging die wunder-schöne Sultanstochter auf und nieder, um die

Meno agitato.

pp *dol.*
pp *dol.*
pp *dol.*
pp *dol.*

Abendzeit am Springbrunn, wo die weissen Wasser plätschern. Täglich stand der

pp
pp
pp
pp

Junge Skla-ve um die Abendzeit am Springbrunn, wo die weissen Wasser plätschern;

dim. pp *f* Allegro.

gülich ward er bleich und bleicher gülich bleicher. Eines Abends trat die

dim. pp *f*

dim. pp *f*

dim. pp *f*

ff *sf* *sf* *sempre f*

Fürstin auf ihn zu mit hartem Worten: deinen Namen will ich wissen, deine Heimath, deine

ff *sf* *sf* *sempre f*

ff *sf* *sf* *sempre f*

ff *sf* *sf* *sempre f*

tempo I.
dol. *p*

Sippschaft! Und der Sklave sprach: ich heisse Mahomet, Ich bin aus Yemen

dol. *p*

dol. *p*

dol. *p*

rit. *f* *dim.*

Und mein Stammstüd je-ne As-ra, welche sterben wenn sie lie-ben.

rit. *f* *dim.*

rit. *f* *dim.*

rit. *f* *dim.*

3.

Der Hirtenknabe.

Allegro giojoso.

Sopran. *f*

Alt.

Tenor.

Bass. *f*

König ist der Hirten - knabe, grüner Hügel ist sein Thron;

ü - ber sei - nem Haupt die Sonne ist die - gro - sse, goldne Kron!

dol.

Im zu Füßen lie - gen Schafe, wel - che Schmeichler, roth - be - krenzt;

dol.

dol.

dol.

Ka - va - lie - re sind die Räl - ber und sie wücheln stolzge - spreizt.

rit.

rit.

rit.

rit.

a tempo
dol.

Hofschau-spieler sind die Böcklein, und die Vö-gel und die Rüh mit den

dol.

dol.

dol.

Flöten mit den Glöcklein sind die Kammer - mu - si - ci. Und das klingt und

singt so lieblich und so lieblich rauschen drein Wasser-fall und Tannen-bäume

poco rit. - - - *mf a tempo*

und der König schlummert ein. Unter dessen muss re - gieren der Mi-

poco rit. - - - *mf a tempo*

poco rit. - - - *mf a tempo*

poco rit. - - - *mf a tempo*

uister, jener Hund dessen knurre - ges Ge - belle wieder - hal - let in der Rund.

dol. ritardando e sempre più lento -

Schlürig lallt der Junge König: das Re - gieren ist so schwer; ach, ich wollt' dass

dol. ritardando e sempre più lento -

dol. ritardando e sempre più lento -

dol. ritardando e sempre più lento -

Andante. espressivo

ich zu Hause schon bei meiner Königin wär'. In den Ar - men meiner Königin ruht mein

espressivo

espressivo

espressivo

Königshaupt so weich, und in Ihren schönen Augen liegt mein uner - messlich Reich.

4.

Die Lotosblume.

Andante con moto.

Sopran. *dol.* *molto cresc.* *f* *p*
 Die Lo - tosblu - me ängstigt sich vor der Son - ne Pracht, und

Alt. *dol.* *molto cresc.* *f* *p*

Tenor. *dol.* *molto cresc.* *f* *p*

Bass. *dol.* *molto cresc.* *f* *p*

ppp
 mit ge - senk - tem Haupte er - war - tet sie träumend die Nacht.

ppp

ppp

ppp

dol. *molto cresc.* *f*
 Der Mond, der ist ihr Buh - le, er weckt sie mit sei - nem

dol. *molto cresc.* *f*

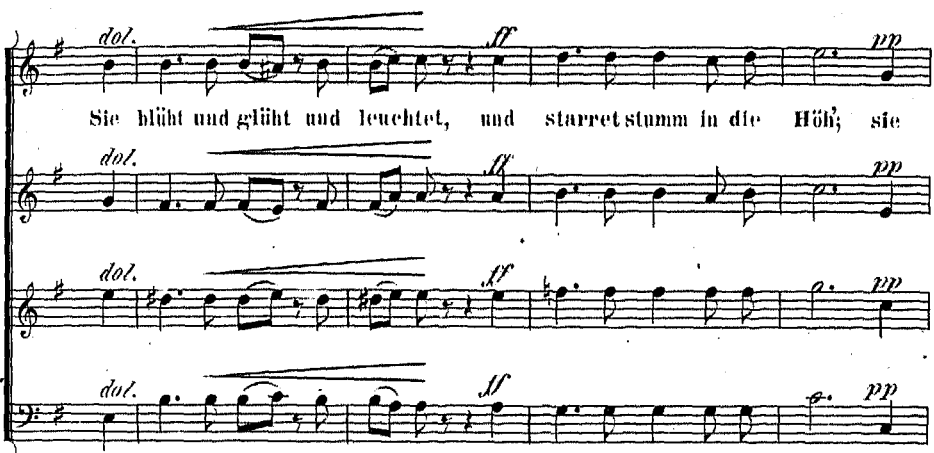
dol. *molto cresc.* *f*

dol. *molto cresc.* *f*



dol.

Licht, und ihm entschleiert sie freundlich ihr frommes Blumen-ge-sicht.



dol. *ff* *pp*

Sie blüht und glüht und leuchtet, und starret stumm in die Höh; sie



rit.

duf-tet und weinet und zit-tert vor Lie-be und Lie-hes-weh.


Sopran.

1.

LORELEI.

Con moto.

Ferd. Hiller. Op. 116.



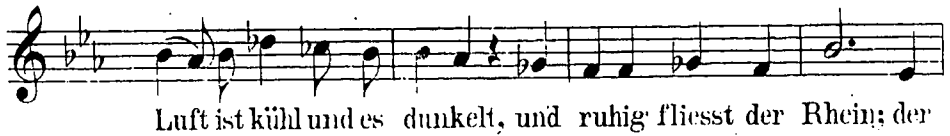
dol.
Ich weiss nicht, was soll es be - deu - ten dass



mf
ich so trau-rig bin; — ein Mähr-chen aus al-ten



dim. *p*
Zei-ten. das kommt mir nicht aus dem Sinn. Die



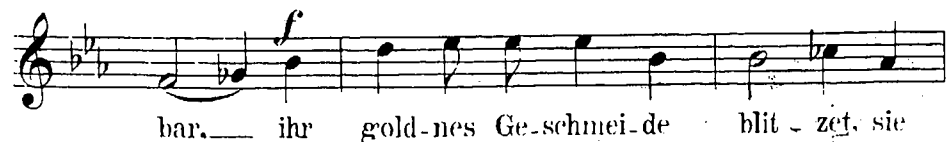
Luft ist kühl und es dunkelt, und ruhig fliesst der Rhein; der



crese. *mf* *dim.*
Gip-fel des Ber-ges fun-kelt im A-bendson-nen-schein.



dol. *crese.*
Die schönste Jungfrau sit-zet dort o-ben wunder-



f
bar, — ihr gold-nes Ge-schmei-de blit-zet, sie

dim. kämmt ihr gold-nes Haar. *dol.* Sie kämmt es mit gold-nem

Kam-me und singt ein Lied da - bei, das *f*

hat ei-ne wunder - sa-me ge - wal-ti-ge Me-lo - dei. *ff*

p poco più animato Den Schiffer im kleinen Schiffe *crescendo ed accelle-*
er - greift es mit wil-dem

rando sempre Weh; er schaut nicht die Fel - sen - rif - fe er

schaht nur hin-auf in die Höh. Ich glaube die Wel-len ver- *f* *dim. e ritardando*

fin' schlin - gen am En - de Schif - fer und Kahn; und *al - tempo* *ff*

primo das hat mit ih-rem Sin - gen die Lo - re- lei ge - than.

2.

DER ASRA.

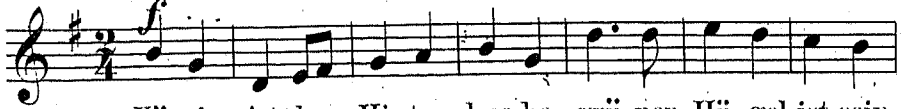
Un poco agitato.

mf
Täg-lich ging die wun-derschöne Sul-tan-stoch-ter auf und
nie-der, um die A-bend-zeit am Spring-brunn,
pp *dol.* wo die weissen Was-ser plät-schern. Täg-lich stand der
jun-ge Skla-ve um die A-bend-zeit am Spring-brunn,
pp wo die weissen Was-ser plät-schern; täg-lich ward er bleich und bleicher
dim. pp *f* **Allegro.** täg-lich bleicher. Eines Abends trat die Fürstin auf ihn zu mit
ff *sf* *sf* hart-en Wor-ten: Deinen Na-men will ich wis-sen,
sempre f *tempo I.* *dol.* dei-ne Heimath, dei-ne Sippschaft! Und der Sklave sprach:
p *rit.* ich hei-ße Ma-ho-met, ich bin aus Yem-men Und mein Stamm sind
f *dim.* je-ne As-ra, wel-che sterben wenn sie lie-ben.

3.

DER HIRTENKNABE.

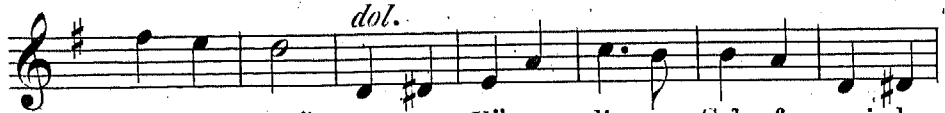
Allegro giojoso.



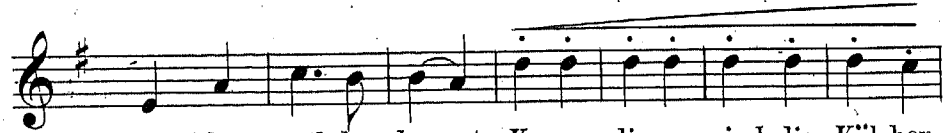
Kö-nig ist der Hir-ten-kna-be, grü-ner Hü-gel ist sein



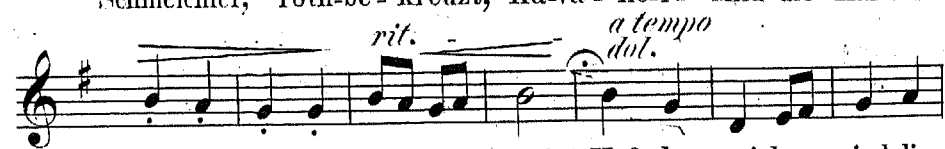
Thron; ü-ber sei-nem Haupt die Son-ne ist die grosse,



gold-ne Kron! Ihm zu Fü-ssen lie-gen Scha-fe, wei-che



Schmeichler, roth-be-kreuzt; Ka-va-lie-re sind die Käl-ber



und sie wandeln stolz ge-spreizt. Hofschau-spieler sind die



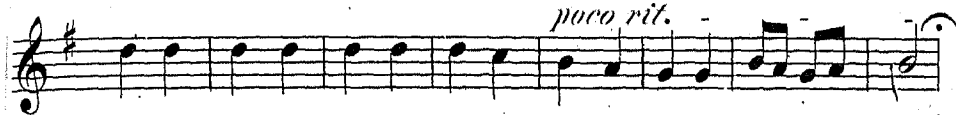
Böcklein, und die Vö-gel und die Kälb mit den Flöten



mit den Glöcklein sind die Kammer-mu-si-ci. Und das



klingt und singt so lieblich und so lieblich rauschen drein



Wasser-fall und Tannen-bäume und der König schlummert ein.



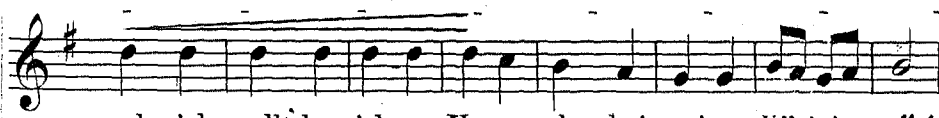
Un-ter-dessen muss re-gieren der Mi-ni-ster, je-ner Hund



dessen knurri-ges Ge-bel-le wieder-hal-let in der Rund.



Schläfrig lallt der junge König: das Re-gieren ist so schwer;



ach, ich wollt dass ich zu Hause schon bei meiner Königin wär!



In den Armen meiner Königin ruht mein Königshaupt so weich,

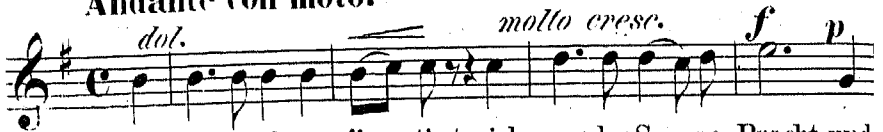


und in ih-ren schönen Augen liegt mein un-er-messlich Reich.

4.

DIE LOTOSBLUME.

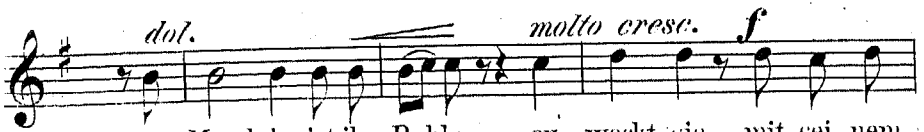
Andante con moto.



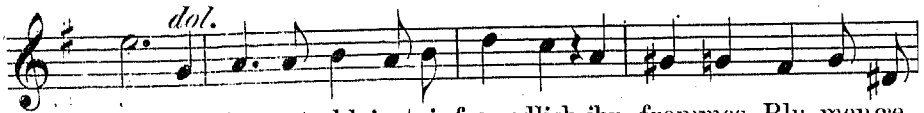
Die Lo-tosblume ängstigt sich vor der Son-ne Pracht, und



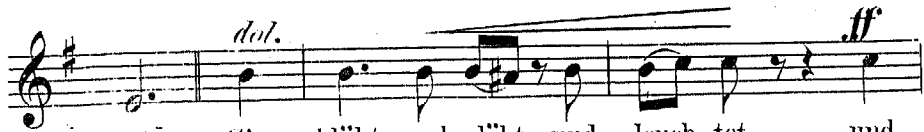
mit ge-senktem Haupte er-war-tet sie träumend die Nacht.



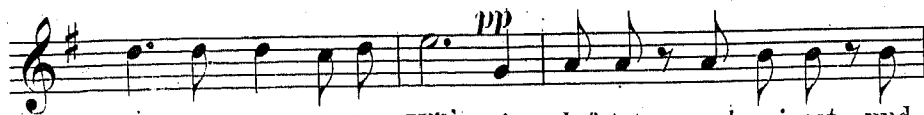
Der Mond, der ist ihr Buhle, er weckt sie mit sei-nem



Licht, und ihm entschleiert sie freundlich ihr frommes Blu-menge-



sicht. Sie blüht und glüht und leuch-tet, und



star-ret stumm in die Höh; sie duf-tet und wei-net und



zit-tert vor Lie-be und Lie-bes-weh.

All.

1.

LORELEI.

Con moto.

Ferd. Hiller, Op. 116.

dol.



Ich weiss nicht, was soll es be - deu - ten dass



ich so traurig bin; — ein Mährchen aus al - ten



Zei - ten, das kommt mir nicht aus dem Sinn. Die



Luft ist kühl und es dunkelt, und ru - hig fließt der Rhein; der



Gip - fel des Berges fun - kelt im A - bendson - nen - schein.



Die schönste Jungfrau sit - zet dort o - ben wunder -



bar, — ihr gold - nes Ge - schmei - de blit - zet, sie

Alt.

dim. kämmt ihr gold-nes Haar. *dol.* Sie kämmt es mit gold-nem

Kam-me und singt ein Lied da - bei, *f* das

hat ei-ne wunder - sa - me ge - wal-ti - ge Me-lo - dei. *ff*

p poco più animato Den Schiffer im klei-nen Schiffe *crescendo ed accel.* er - greift es mit wil-dem

terando sempre Weh, er schaut nicht die Fel-sen - rif-fe er

schaut nur hin-auf in die Höh. Ich glaube die Wel-len ver- *f* *dim. e ritardando*

schlün-gen am En-de Schif-fer und Kahn; und *fin.* *al tempo* *ff*

primo das hat mit ih-rem Sin-gen die Lo-re-lei ge - than.

2.

DER ASRA.

Un poco agitato.

mf
 Täg-lichging die wun-der-schöne Sul-tan-stochter auf und
p
 nie-der, um die A-bend-zeit am Spring-brunn,
pp *Meno agitato.*
 wo die wei-ssen Wasser plüt-schern. Täg-lichstand der
 jun-ge Skla-ve um die A-bendzeit am Springbrunn,
pp
 wo die weissen Wasser plätschern; taglich ward er bleich und bleicher
dim. pp *f Allegro.*
 täglich bleicher. Eines Abends trat die Fürstin auf ihn zu mit
ff
 har-ten Wor-ten: Dei-nen Na-men will ich wissen,
sempre f *tempo I.*
 dei-ne Heimath, dei-ne Sippschaft! Und der Sklave sprach:
p *rit.*
 ich heisse Mahomet, ich bin aus Yemmen und mein Stamm sind
f dim.
 je-ne As-ra, welche ster-ben wenn sie lie-ben.

Alt.

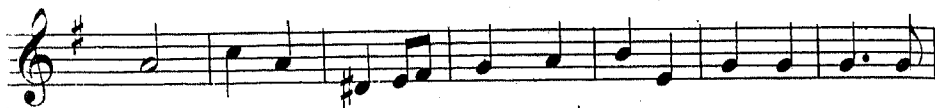
3.

DER HIRTENKNABE.

Allegro gioioso.



König ist der Hirtenkna-be, grüner Hü-gel ist sein



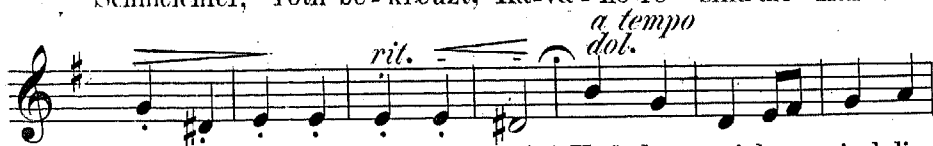
Thron; ü-ber sei-nem Haupt die Sonne ist die gro-ss-e,



gold-ne Kron: Ihm zu Fü-ssen lie-gen Scha-fe, wei-che



Schmeichler, roth be-kreuzt; Ka-va-lie-re sind die Käl-ber



und sie wandeln stolz ge-spreizt. Hofschau-spieler sind die



Böcklein, und die Vö-gel und die Küh mit — den Flö-ten



mit den Glücklein sind die Kammer-mu-si-ci. Und das

klingt und singt so lieblich und so lieblich rauschen drein

poco rit.
Wasser-fall und Tannen-bäume und der König schlummert ein.

mf a tempo
Un-ter-dessen muss re-gieren der Mi-ni-ster, je-ner Hund

f
dessen knurri-ges Ge-bel-le wieder-hal-let in der Rund.

dol ritardando e sempre più lento
Schläfrig lallt der jun-ge König: das Re-gieren ist so schwer:

ach, ich wollt dass ich zu Hause schon bei meiner Königin wär:

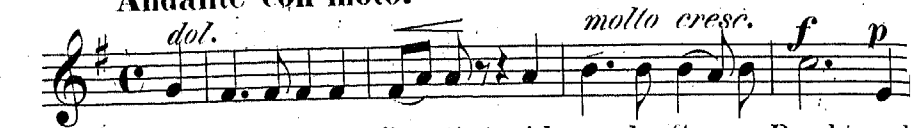
Andante.
espressivo
In den Armen meiner Königin ruht mein Königshaupt so weich,

f
und in ih-ren schönen Augen liegt mein uner-messlich Reich.

4.

DIE LOTOSBLUME.

Andante con moto.



Die Lo-tosblume ängstigt sich vor der Son-ne Pracht, und



mit gesenk-tem Haupte er - war tet sie träumend die Nacht.



Der Mond, der ist ihr Buh-le, er weckt sie mit seinem



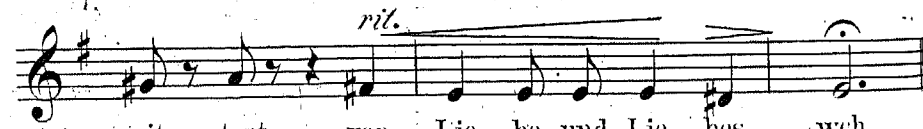
Licht, und ihm ent-schleiert sie freundlich ihr frommes Blumenge-



sicht. Sie blüht und glüht und leuch-tet, und



star-ret stumm in die Höh; sie duftet und wei-net und



zit-tert vor Lie-be und Lie-bes - wch.

Tenor.

1.

LORELEI.

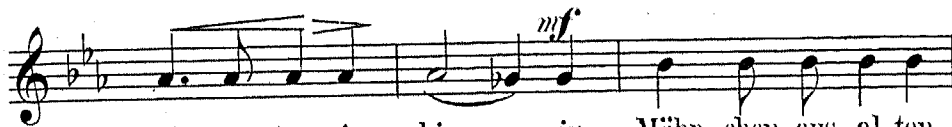
Con moto.

Ferd. Hiller, Op. 116.

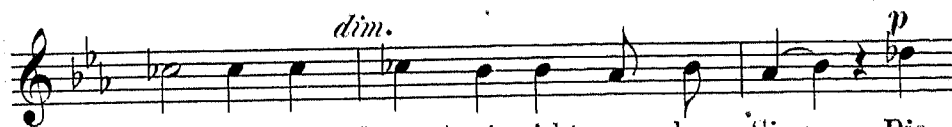
dol.



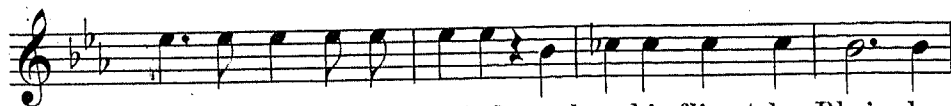
Ich weiss nicht, was soll es be - deu - ten, dass



ich so traurig bin; — ein Mähr - chen aus al - ten



Zei - ten, das kommt mir nicht aus dem 'Sinn. Die



Luft ist kühl und es dunkelt, und ruhig fliesst der Rhein, der



Gip - fel des Ber - ges fun - kelt im A - bendson - nen - schein.



Die schön - ste Jung - frau sit - zet dort o - ben wunder -



bar, — ihr gold - nes Geschmei - de blit - zet, sie

Tenor.

dim. kämmt ihr gold-nes Haar. *dol.* Sie kämmt es mit gold-nem

Kam-me und singt ein Lied da bei, das

hat ei-ne wunder sa-me ge-wal-ti-ge Me-lo-dei.

poco più animato Den Schif-fer im kleinen Schiffe *crescendo ed accel.* er-greift es mit wil-dem

terando sempre Weh; er schaut nicht die Fel-sen-rif-fe er

schaut nur hinauf in die Höh. Ich glaube die Wel-len ver-

fin schlin-gen am En-de Schif-fer und Kahn; und *al tempo* *ff*

primo das hat mit ih-rem Sin-gen die Lo-re-lei ge-than.

2.
DER ASRA.

Un poco agitato.

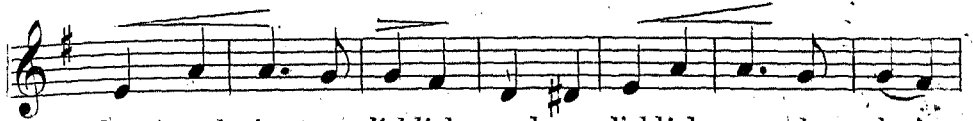
mf
Täg-lich ging die wunderschöne Sul-tan-stochter auf und
p
nie-der, um die A-bend-zeit am Springbrunn,
pp *dol.* **Meno agitato.**
wo die weissen Was-ser plät-schern. Täglich stand der
jun-ge Skla-ve um die A-bendzeit am Springbrunn,
pp
wo die weissen Wasser plätschern; täglich ward er bleich und bleicher
dim. *pp* **f** **Allegro.**
täglich bleicher. Eines Abends trat die Fürstin auf ihn zu mit
sf
har-ten Wor-ten: Dei-nen Na-men will ich wis-sen,
sempre f *tempo I.* *dol.*
dei-ne Heimath, deine Sippschaft! Und der Sklave sprach:
p *rit.*
ich heisse Mahomet, ich bin aus Yemmen und mein Stamm sind
f *dim.*
je-ne As-ra, welche sterben wenn sie lie-ben.

3.

DER HIRTENKNABE.

Allegro giojoso:

König ist der Hirtenknaabe, grüner Hügel ist sein
Thron; über seinem Haupt die Sonne ist die grosse,
dol.
goldne Kron. Ihm zu Füssen liegen Schafe, weiße
Schmeichler, rothbekreuzt; Kavaliere sind die Kühe
rit. *a tempo*
und sie wandeln stolzgespritzt. Hofschaulspieler sind die
dol.
Böcklein, und die Vögel und die Kühe mit den Flöten
mit den Glöcklein sind die Kammermusici. Und das



klings und singt so lieblich und so lieblich rauschen drein



Wasser - fall und Tannen - bäume und der König schlummert ein.



Un - ter - dessen muss re - gieren der Mi - nister, je - ner Hund



dessen knurri - ges Ge - bel - le wieder - hal - let in der Rund.



Schläfrig laßt der junge König: das Re - gieren ist so schwer;



ach, ich wollt' dass ich zu Hause schon bei meiner Königin wär'.

Andante.



In den Armen meiner Königin ruht mein Königshaupt so weich,



und in ihren schönen Augen liegt mein uner - messlich Reich.

Tenor.

4.

DIE LOTOSBLUME.

Andante con moto.

dol. *molto cresc.* *f.* *p*

Die Lo-tosblume ängstigt sich vor der Sonne Pracht, und

pp

mit gesenktem Haupte er-wartet sie träumend die Nacht.

dol. *molto cresc.* *f.*

Der Mond, der ist ihr Buhle, er weckt sie mit seinem

dol.

Licht, und ihm entsleiert sie freundlich ihr frommes Blumenge-

dol. *ff*

sicht. Sie blüht und glüht und leuchtet, und

pp

star-ret stumm in die Höh, sie duf-tet und weinet und

rit.

zit - tert vor Lie-be und Lie-bes - weh.

Bass.

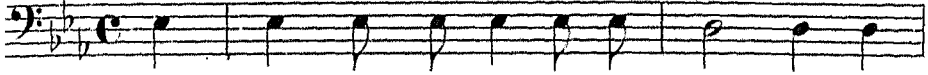
1.

LORELEI.

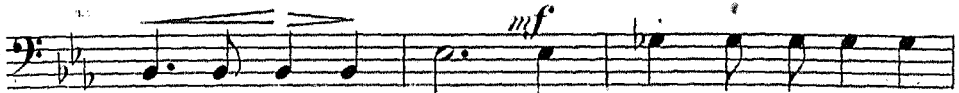
Con moto.

Ferd. Hiller, Op. 416.

dol.



Ich weiss nicht, was soll es be - deu - ten das



ich so trau - rig bin; ein Mähr - chen aus al - ten



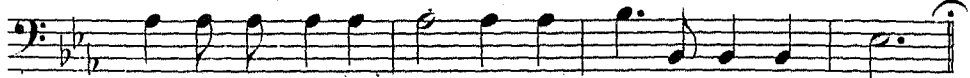
Zei - ten, dass kommt mir nicht aus dem Sinn. Die



Luft ist kühl und es dunkelt, und ruhig fliesst der Rhein; der

cresc.

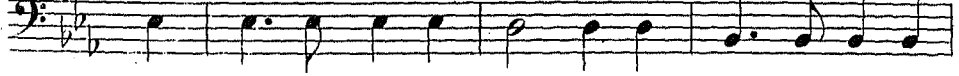
dim.



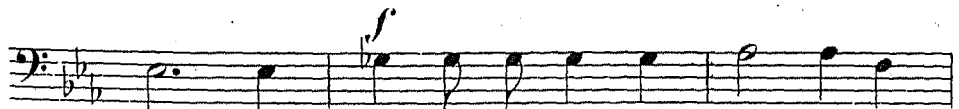
Gip - fel des Berges fun - kelt im A - bendson - nen - schein.

dol.

cresc.



Die schönste Jungfrau sit - zet dort o - ben wunder -



bar ihr gold - nes Ge - schmeide blit - zet sie

Bass.

dim. kämmt ihr goldnes Haar. *dol.* Sie kämmt es mit goldnem

Kam-me und singt ein Lied da - bei, *f* das

ff hat ei-ne wunder - sa-me ge - wal - ti - ge Me - lo - dei:

p poco più animato Den Schiffer im kleinen Schiffe *crescendo ed accel.* er greift es mit wildem

terando sempre Weh; er schaut nicht die Fel - sen - rif - fe er

schaht nur hinauf in die Höh. *f* Ich glau-bedie Wel-len ver- *dim. e ritardando*

fin' schlingen am En - de Schif - fer und Kahn; und *al - tempo*

primo das hat mit ih - rem Sin - gen die Lo - re - lei ge - than.

2.

DER ASRA.

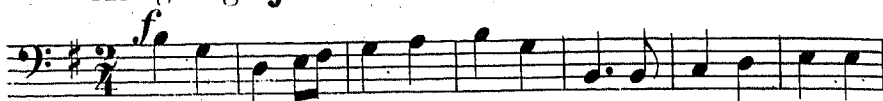
Un poco agitato.

mf
Täglich ging die wunderschöne Sul-tan-stochter auf und
p
nie-der, um die A-bend-zeit am Spring-brunn,
pp *dol.* **Meno agitato.**
wo die wei-ssen Wasser plät-schern Täglich stand der
jun-ge Skla-ve um die A-bendzeit am Springbrunn,
pp
wo die wei-ssen Wasser plätschern; täglich ward er bleich und bleicher
dim. pp *f* **Allegro.**
täglich bleicher. Eines Abend trat die Fürstin auf ihn zu mit
sf *sf* *sf*
harten Wor-ten: Dei-ne Na-men will ich wis-sen,
sempre f *tempo I.* *dol.*
dei-ne Heimath, dei-ne Sippschaft! Und der Sklave sprach:
p *rit.*
Ich heisse Mahomet, ich bin aus Yemmen und mein Stamm sind
f *dim.*
je-ne As-ra, welche sterben wenn sie lie-ben.

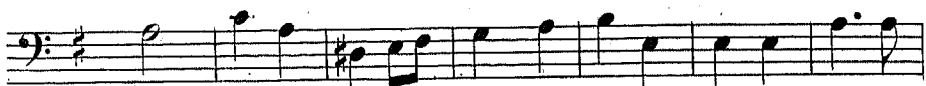
3.

DER HIRTENKNABE.

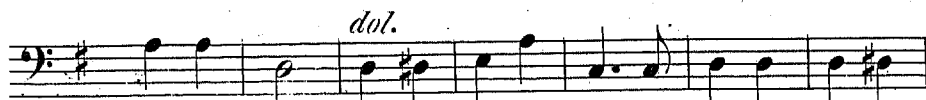
Allegro giojoso.



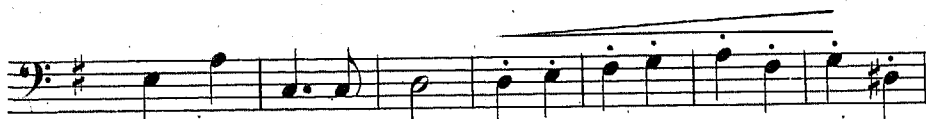
König ist der Hir-ten - knabe, grüner Hü-gel ist sein



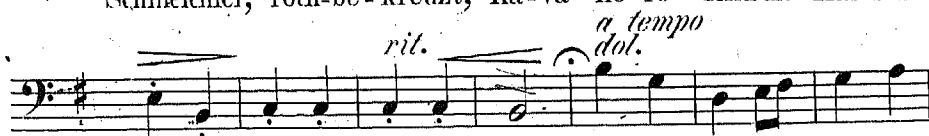
Thron; ü-ber sei-nem Haupt die Sonne ist die grosse,



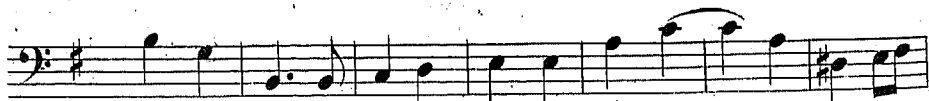
gold-ne Kron: Ihn zu Flü-ssen lie-gen Schafe, weiche



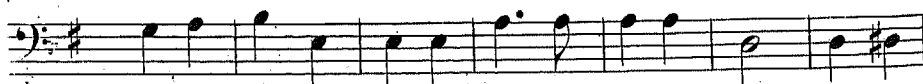
Schmeichler, roth-be-krenzt; Ka-va-lie-re sind die Käl-ber



und sie wandeln stolzge-spreizt. Hofschau-spieler sind die



Böcklein, und die Vögel und die Küh' mit den Flöten



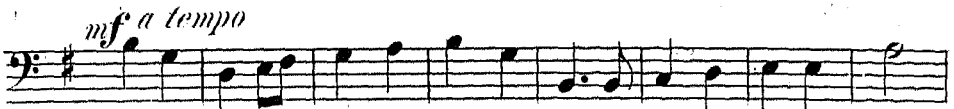
mit den Glöcklein sind die Kammer - mu - si - ci. Und das



klings und singt so lieblich und so lieblich rauschen drein



Wasser-fall und Tannen-bäume und der König schlummert ein.



Un-ter-dessen muss re-gie-ren der Mi-ni-ster, je-ner Hund



dessen knurri-ges Ge-bel-le wieder-hal-let in der Rund.



Schläfrig lallt der junge König: das Re-gieren ist so schwer;



ach, ich wollt' dass ich zu Hause schon bei meiner Kön'-gin wär!

Andante.

espressivo



In-den Armen meiner Kön'gin ruht mein Königshaupt so weich,



und in ih-ren schönen Augen liegt mein uner-messlich Reich.

Bass.

4.

DIE LOTOSBLUME.

Andante con moto.



Die Lotosblume ängstigt sich vor der Sonne Pracht, und



mit gesenktem Haupte er - wartet sie träumend die Nacht.



Der Mond, der ist ihr Buhle, er weckt sie mit sei-nem



Licht, und ihm entschleiert sie freundlich ihr frommes Blumenge-



sicht. Sie blüht und glüht und leuchtet, und



star-ret stumm in die Höh; sie duf-tet und weinet und



zit - tert vor Lie - be und Lie - bes - weh.